

**Berufsbegleitendes Zertifikat
Technik Redakteur/in**

Modulhandbuch

Gesamtübersicht – Modulverteilung

		1 Semester		
		Zertifikat: „Technik-Redakteur/in“		
ECTS / Semester		15		
		5	5	5
Workload in h (450)	Präsenzzeit	Ca. 90h		
	Selbstlernzeit	Ca. 360h		
	insgesamt	450 h		
Inhalte		Modul 1 TD Produkte und Prozesse	Modul 2 Dokumentation und Systeme	Modul 3 TD Methoden und Didaktik
Prüfungsform		Schriftl. Prüfung, Klausur 60-120 min	Projektarbeit	Schriftl. Prüfung, Klausur 60-120 min

1. Modulhandbuch – Einzelmodule

Technische Dokumentation - Produkte und Prozesse

Studiengang:	Zertifikat Technik Redakteur/in					Code:		
Modultitel:	Technische Dokumentation-Produkte und Prozesse					Bereich:		
Verantwortung:	Prof. Dr. Gertrud Grünwied					Angebot:		
Veranstaltung:	Technische Dokumentation: Produkte			TN:	15	Lehrform:	Prä	
	Technische Dokumentation: Prozesse						PräÜ	
	Technische Dokumentation: Normen						E-Learning	
Präsenzlehre:	2	SWS	<ul style="list-style-type: none"> — Kontaktstudium — (Angel.) Selbststudium — Prüfungsvorbereitung 	30	h	Sem.:	1	
Gesamt- aufwand:	150	h		90	h			
Credits:	5	ECTS		30	h	Niveau:	6	
							Geändert:	19.05.2016

Erwartete Kompetenzen:	<p>Technische Dokumentation: Produkte Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interne und externe Dokumentation unterscheiden. - gängige Methoden zur Zielgruppen- und Produktanalyse anwenden. - die Bestandteile einer Benutzerinformation erläutern. - hilfreiche Orientierungshilfen entwerfen. - medienspezifische Konzepte an Beispielen verdeutlichen. - bestehende Gesamtprodukte technischer Dokumentation hinsichtlich Zielgruppe, Aufbau und Konzept analysieren und bewerten sowie neue Lösungen erarbeiten. <p>Technische Dokumentation: Prozesse Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundbegriffe des Prozessmanagements beschreiben. - die einschlägigen Prozesse in der Technischen Dokumentation erörtern. - Probleme im Prozess systematisch analysieren und beurteilen. - für identifizierte Probleme Potenziale ableiten und geeignete Maßnahmen formulieren. <p>Technische Dokumentation: Normen Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die juristischen und normativen Grundlagen nennen. - die Gefährdungs- und Verschuldenhaftung sowie die Instruktionspflicht beschreiben. - das Konzept der CE-Konformität erörtern. - die Maschinenrichtlinie interpretieren. - die Anwendungsbereiche der für die Technische Dokumentation relevanten Normen erläutern. - die normativ festgelegten Sicherheitskennzeichen, Verbots-, Warn- und Gebotszeichen sowie Signalworte in Benutzerinformationen anwenden.
Verbindliche Lehrinhalte:	<p>Technische Dokumentation: Produkte Erstellung und die Merkmale typischer Informationsprodukte in der Technischen Dokumentation. Die Inhalte umfassen unternehmensinterne- und externe Technische Dokumentation, Zielgruppen- und Produktanalyse, Dokumentationsaufbau, Navigations- und Orientierungshilfen sowie medienspezifische Dokumentationskonzepte. Weiterhin geben branchenspezifische Dokumentationsprodukte einen Einblick in Software-Dokumentation, Dokumentation für Consumerprodukte und Dokumentation im Maschinen- und Anlagenbau.</p>

	<p>Technische Dokumentation: Prozesse Diese Lehrveranstaltung behandelt die Prozesse in der Technischen Dokumentation. Ausgangspunkt bilden allgemeine Ansätze zum Prozessmanagement (wie z. B. Definition Prozess, Prozesstypen, Prozessebenen, etc.). Die für die Technische Dokumentation spezifischen Prozesse von der Planung über die Recherche und Erstellung bis zu Qualitätssicherung, Übersetzung und Publikation werden ausführlich behandelt. Hierzu werden auch die einschlägigen Kennzahlen vermittelt. Darüber hinaus wird in dieser Veranstaltung in die Prozessanalyse sowie in die Prozessmodellierung eingeführt.</p> <p>Technische Dokumentation: Normen Die Vorlesung behandelt die Rechts- und Normenkonformität Technischer Dokumentation. Ausgehend vom rechtlichen Rahmen werden Begriffe wie Gefährdungs- und Verschuldungshaftung sowie die Instruktionspflicht erklärt. Das Konzept der CE Konformität und der dahinterliegende „New Approach“ mit der Unterscheidung zwischen rechtlichen und technischen Normen werden vorgestellt. An einem Beispiel (z. B. Maschinenrichtlinie) wird die praktische Anwendung und Bedeutung näher erörtert. Weiterhin werden spezifische für die technische Dokumentation relevante Normen und deren praktische Bedeutung erläutert. Beispielfälle runden die Vorlesungsinhalte ab.</p>
Ausgewählte Literatur:	<p>Technische Dokumentation: Produkte WEKA Praxishandbuch Technische Dokumentation WEKA Pocketguide für die Technik-Redaktion</p> <p>Technische Dokumentation: Prozesse - Schmelzer, H. J., W. Sesselmann, W. (2008): Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. Kunden zufrieden stellen – Produktivität steigern – Wert erhöhen. München: Hanser. - Zollon, H.-D. (2006): Grundlagen Qualitätsmanagement. Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte. München: Oldenbourg. - WEKA Praxishandbuch Technische Dokumentation</p> <p>Technische Dokumentation: Normen EU-Maschinenrichtlinie und weitere Normentexte</p>
Vorkenntnisse:	keine
Prüfung:	Schriftl. Prüfung, Klausur 60-120

Dokumentations Systeme

Studiengang:	Zertifikat Technik Redakteur/in				Code:		
Modultitel:	Dokumentations Systeme				Bereich:		
Verantwortung:	Prof. Dr. Martin Ley				Angebot:	«Angebot»	
Veranstaltung:	Redaktionssysteme FrameMaker strukturiert und DITA			TN:		Lehrform:	Prä
					15	PräÜ	
Präsenzlehre:	2	SWS	Kontaktstudium	30	h	Sem.:	1
Gesamt- aufwand:	150	h	(Angel.) Selbststudium	90	h		
Credits:	5	ECTS	Prüfungsvorbereitung	30	h	Niveau:	6
						Geändert:	19.05.2016

Erwartete Kompetenzen:	<p>Redaktionssysteme Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Arbeitsweise eines Content Management Systems beschreiben. - sind in der Lage, ein Dokumentationsprojekt mithilfe eines Content Management Systems modular zu realisieren. -die gängigsten Systeme auf dem Markt überblicksartig beschreiben. <p>FrameMaker strukturiert und DITA Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Nutzen von FrameMaker für XML-basierte Dokumentation erläutern und FrameMaker-spezifische Konfigurationsdateien interpretieren - die ausführliche Konfigurationsdokumentation von Adobe auf Anwendungsfälle anwenden - Vor- und Nachteile von Umsetzungsvarianten erörtern - eine einfache Konfiguration in FrameMaker strukturiert selbst planen und erarbeiten - die Grundprinzipien von DITA beschreiben - die DITA-Konfiguration von FrameMaker einsetzen und anpassen - eine Dokumentation in DITA umsetzen
Verbindliche Lehrinhalte:	<p>Redaktionssysteme Diese Vorlesung führt in Content Management Systeme ein. Die Funktionsweise eines Content Management Systems wird in seinen Grundzügen unterrichtet, wobei auf die grundsätzliche Differenzierung von Erfassung, Verwaltung und Publikation detailliert eingegangen wird. Einen Schwerpunkt bildet die modulare Dokumentationserstellung. Die Konsequenzen für eine Technische Redaktion, die sich durch den Einsatz eines Content Management Systems ergeben, werden vermittelt.</p> <p>FrameMaker strukturiert und DITA In dieser Vorlesung wird der Umgang mit „Adobe FrameMaker strukturiert“ als Beispiel für einen XML-basierten Editor unterrichtet. Dazu zählen folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bedienung von FrameMaker strukturiert: Arbeiten mit der Strukturansicht, Elementen und Attributen -Umsetzung von Informationsstrukturen in FrameMaker -Konzepte in FrameMaker strukturiert als Redaktionswerkzeug zur Erstellung von XML-basierten Dokumentationen -Konfiguration von FrameMaker strukturiert durch Element Definition Document (EDD), Schablone, Strukturierte Anwendungsdatei, und Lese-Schreib-Regeln <p>Ergänzend werden die Informationsstruktur DITA und die topicorientierte Strukturierung mit folgenden Inhalten unterrichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> -DITA mit FrameMaker strukturiert - Anpassung der vordefinierten FrameMaker-DITA Konfiguration -Ausgaben aus DITA-Quellen

Ausgewählte Literatur:	<p>Redaktionssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> -Rockley, A. (2003): Managing Enterprise Content. New Riders. -Drewer, P. und Zielger, W. (2010): Technische Dokumentation. Eine Einführung in die übersetzungsgerechte Texterstellung und das Content Management. Vogel Business Media. <p>FrameMaker strukturiert und DITA</p> <ul style="list-style-type: none"> -Closs, S. (2011): Single Source Publishing: Modularer Content für ePub & Co., ISBN: 978-3-86802-078-6 -Produktspezifische Softwaredokumentation von Adobe Systems Incorporated (auf www.adobe.com) - Adobe FrameMaker 8 Structure Application Developer Guide - Adobe FrameMaker 9 Structured Application Developer Reference Verwenden von Adobe FrameMaker 10
Vorkenntnisse:	keine
Prüfung:	Projektarbeit

Technische Dokumentation - Methoden und Didaktik

Studiengang:	Zertifikat Technik Redakteur/in				Code:		
Modultitel:	Technische Dokumentation - Methoden und Didaktik				Bereich:		
Verantwortung:	Prof. Dr. Martin Ley				Angebot:	«Angebot»	
Veranstaltung:	Methoden		TN:		Lehrform:	Prä	
	Didaktik			12		PräÜ	
	Mediendidaktik					E-Learning	
Präsenzlehre:	2	SWS	Kontaktstudium	30	h	Sem.: 1	
Gesamtaufwand:	150	h	(Angel.) Selbststudium	90	h		
Credits:	5	ECTS	Prüfungsvorbereitung	30	h	Niveau: 6	
						Geändert:	19.05.2016

Erwartete Kompetenzen:	<p>Methoden Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Probleme in Technischen Dokumentationen sicher identifizieren. - die wichtigsten Methoden zur Strukturierung und Standardisierung von Technischer Dokumentation erläutern. - sind in der Lage, ein Konzept für ein Informationsprodukt auf Basis einer Methode zu entwickeln und das Informationsprodukt zu erstellen. - Inhalte eines Redaktionsleitfadens beschreiben und können einen Redaktionsleitfaden sowohl konzeptionell als auch inhaltlich erstellen. <p>Didaktik Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Strukturelemente einer allgemeinen Didaktik sowie des Instruktionsdesigns benennen. - grundlegende Lernprozesse und Lernstörungen erläutern. - grundlegende Methoden der Wissensvermittlung beschreiben. - Probleme bei der Wissensvermittlung analysieren und lösen. <p>Mediendidaktik Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Begriff „Medienkompetenz“ an Varianten mediengestützten Lernens erläutern und Gründe für das Lernen mit Medien benennen. - mediendidaktische Lernangebote planen und implementieren (ohne Medientechnik). - Beispiele mediendidaktischer Lernangebote aus Unternehmen analysieren und ggf. optimieren
Verbindliche Lehrinhalte:	<p>Methoden Die Vorlesung vermittelt Methoden, die in der Technikkommunikation zur Analyse und Konzeption sowie zu Strukturierung und Erstellung anwenderfreundlicher Informationsprodukte eingesetzt werden können. Die Vorlesung führt in immer wiederkehrende Probleme Technischer Dokumentation ein und liefert Instrumente, mit denen diese Probleme sicher identifiziert werden können. Desweiteren werden verschiedene methodische Ansätze zur Strukturierung und Standardisierung Technischer Dokumentation vermittelt. Diese reichen von generischen Ansätzen, wie sie von einschlägigen Softwaretools unterstützt werden (z. B. DocBook) über branchenspezifische Standards bis hin zu spezifischen Ansätzen. Die Vorlesung spannt zudem einen Bogen zur Thematik von Redaktionsleitfäden, in denen Aufgaben, Werkzeuge und Regeln der Dokumentationserstellung dokumentiert sind.</p>

	<p>Didaktik Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der Didaktik und der Lerntheorie. Der Fokus richtet sich auf eine Wissensvermittlung für nicht-präsente soziale Gruppen. Erarbeitet werden spezifische didaktische Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Dies schließt die Gestaltung von Lehrtexten und Internetoberflächen mit ein. Thematisiert werden u.a. Lernzieltaxonomien, die Bedeutung von Bildern in der Wissensvermittlung sowie die Anforderungen an eine Bild-Text-Gestaltung. Anhand von ausgewählten Beispielen werden Probleme und Nachteile von didaktischem Handeln aufgezeigt.</p> <p>Mediendidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Varianten mediengestützten Lernens - Gründe für das Lernen mit Medien - Lernen mit Text, Bild & Ton (Neurobiologie & didaktische Gestaltung) - Lernen mit Anderen - Medientechnische Implementation - Gestaltungspraxis Unternehmen
Ausgewählte Literatur:	<p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muthig, J. (Hg): Standardisierungsmethoden für die Technische Dokumentation. Lübeck: Schmidt-Römhild. - WEKA Praxishandbuch Technische Dokumentation <p>Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ballstaedt, S.-P. (1997): Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lernmaterial. Weinheim, Beltz. - Bönsch, M. (2006): Allgemeine Didaktik. Stuttgart, Kohlhammer. - Seufert, S. & Euler, D. (2005): Learning Design: Gestaltung eLearning-gestützte Lernumgebungen in Hochschulen und Unternehmen. SCIL-Arbeitsbericht 5. September 2005. Sankt Gallen. URL:http://www.scil.ch/fileadmin/Container/Leistungen/Veroeffentlichungen/2005-09-seufert-euler-learning-design.pdf 2.1.2013 - Gräsel, C., Bruhn, J., Mandl, H. & Fischer, F. (1997): Lernen mit Computernetzwerken aus konstruktivistischer Perspektive. In: Unterrichtswissenschaft. Zeitschrift für Lernforschung, 25 (1997) 1, S. 4 - 18. - Hoffmann, Bernward: Medienpädagogik Eine Einführung in Theorie und Praxis, Schöningh, 2003 - Ludwig J. Issing, Paul Klimsa: Information und Lernen mit Multimedia und Internet. Lehrbuch für Studium und Praxis. Weinheim, Beltz. - Kerres, M. (1999): Didaktische Konzeption multimedialer und telematischer Lernumgebungen . HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik. 205/1999, S.9-21. - Kron, F. (2008): Grundwissen Didaktik. 5. Auflage. Reinhardt. München http://www.e-teaching.org/didaktik/ <p>Mediendidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seufert, S. & Euler, D. (2005): Learning Design: Gestaltung eLearning-gestützte Lernumgebungen in Hochschulen und Unternehmen. SCIL-Arbeitsbericht 5. September 2005. Sankt Gallen. - Michael Kerres (2012): Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote
Vorkenntnisse:	keine
Prüfung:	Schriftl. Prüfung, Klausur 60-120 Minuten